

61-5-3-FGP

AntragstellerInnen: Ausschuss frauen- und genderpolitik

Gegenstand: TOP 5: Berichte

Bericht des Ausschusses frauen- und genderpolitik

1. Arbeitsweise

Der Ausschuss frauen- und genderpolitik besteht momentan aus Mandy (Uni Frankfurt), Lydia (Uni Potsdam), Louise (Uni Wien), Asya (ASH Berlin), Julian (Uni Passau), Verena (Uni Lüneburg), Wiebke (Uni Osnabrück), Pauline (Uni Osnabrück), Sebastian (Uni Bonn) und Moritz (Uni Wien). Die Ausschusskoordination übernehmen in diesem Jahr Mandy und Julian. Neben regelmäßigen Telefonkonferenzen hat der Ausschuss einmal im Oktober getagt und es wird vor der Mitgliederversammlung noch eine weitere Sitzung geben. Da die Ausschusszusammensetzung sich gerade verändert, langjährige Mitglieder weniger Zeit haben und neue Menschen in den Ausschuss dazugekommen sind, ist für uns der Wissenstransfer gerade eine wichtige Aufgabe.

1. Seminare

Vor der letzten Mitgliederversammlung organisierten wir mit Erfolg das Seminar "Frauen in der VS". Uns beschäftigte die Frage, wie sich Feminismus in Student*innenvertretungen organisieren lässt. So freuten wir uns auch über den Austausch mit Feministinnen der Student*innenvertretungen von Österreich und Island. Es ging neben dem Sexismus in studentischen Strukturen, Barrieren für Frauen* und feministischen Gegenstrategien auch um die unterschiedliche Stellung von Feminismus international.

Daneben organisierten wir Anfang Dezember das Seminar "Hauptsache Gesund!?". Dies musste leider wegen zu wenig Anmeldungen verschoben werden und wird vom 17. bis zum 19. Mai in Potsdam stattfinden. Im Seminar werden wir uns damit auseinandersetzen, welche Anforderungen das Studium an

24 die Gesundheit und Leistungsfähigkeit der Einzelnen stellt und wie dies mit
25 Geschlecht zusammenhängt. Ausgehend von den Beispielen Schwangerschafts-
26 abbrüche, Pflege und HIV/Aids, wollen wir ein feministisches Gegenprogramm
27 zu Vereinzelung und Überforderung dieser Verhältnisse entwerfen. Konkreter
28 Umgang, Hilfestrukturen, Infos und Empowerment zum Thema Gesundheit
29 und Geschlecht stehen im Zentrum des Seminars.

30 Des Weiteren wird vom 12.-14. April wieder das Vorbereitungsseminar für die
31 Aktionstage *gesellschaft macht geschlecht* in Leipzig stattfinden. Das Semi-
32 nar dient der Vernetzung mit hochschulpolitisch organisierten, feministischen
33 Gruppen und der Erarbeitung eines bundesweit umgesetzten Themas und da-
34 zugehörigen Aktionen gegen Sexismus, Homo- und Transphobie.

35 Außerdem ist ein Seminar zu "Frauen und Technik" in Planung. Es geht dabei
36 um die Vermittlung von praktischem technischem Wissen (bspw. Verschlüsse-
37 lung und sichere Kommunikation) und zugleich einer feministisch-analytischen
38 Perspektive auf das Thema Digitalität, Social Media, Informatik. Das Se-
39 minar ist als eine Zusammenarbeit zwischen dem Ausschuss fgp und dem
40 ASR Ausschuss für Studienreform geplant. Zentral ist für uns insbesondere
41 der Austausch und Wissenstransfer zwischen Frauen in naturwissenschaftlich-
42 technischen Fächern und Frauen in geistes-, kultur- und sozialwissenschaftli-
43 chen Fächern.

44 1. Soy y Estoy (etwa: Sein und Bewusstsein)

45 Nachdem im letzten Amtsjahr durch eine internationale Kollaboration das po-
46 litische Rollenspiel des queerfeministischen Aktivisten Felipe aus Chile von
47 einem Teil des Ausschusses ins Deutsche übersetzt und lokalisiert wurde, ist
48 dieses mit einer Auflage von 80 gedruckt worden und kann jetzt beim fzs erwor-
49 ben werden. Das Spiel ist dezidiert auf studentischen Aktivismus angelegt: d.h.
50 bildungspolitische Aufklärung und Aktivierung für queerfeministische Aktio-
51 nen. Das übersetzte Spiel kann in fzs-Seminaren eingesetzt werden und ist auch
52 für andere Strukturen einsetzbar. Im September leitete Lydia zusammen mit
53 Felipe einen Workshop zum Spiel in Potsdam. Daneben stellte Lydia "Soy y
54 Estoy" auf einem medienwissenschaftlichen Kolloquium der Uni Wien vor. Die
55 Erfahrungen dieser Workshops und des Ausschusses zeigen, dass "Soy y Estoy"
56 eine sehr wertvolle Methode ist um gemeinsam queerfeministische Strategien
57 zu entwerfen und kollektiv handlungsfähig zu werden.

AntragstellerInnen

Ausschuss frauen- und genderpolitik